

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 273.

Freitag den 23. November

1866.

Finanz-Geschichte der Stadt Halle im 16. und 17. Jahrhundert.

(Aus C. vom Hagen's Werke: „Die Stadt Halle.“)

(Fortsetzung.)

In der von August unter dem vom 4. Juni 1643 erlassenen neuen Verfassung zur Administration und Verwaltung der städtischen Güter und Einkünfte wurde, vorbehaltlich der Revision dieser Verfassung nach 10 Jahren, angeordnet, daß fortan das städtische Aerar unter die Aufsicht und Leitung eines vom Landesherrn hierzu ernannten und verordneten Direktors gestellt sein solle. Die Zahl der Einnehmer ward auf 2 beschränkt, welche aus 3 von den 6 Innungen und 3 aus der Gemeinheit vorzuschlagenden, zu diesem Geschäfte tüchtigen Bürgern vom Rathe zu erwählen und dem Administrator zur Bestätigung zu präsentiren waren. Den Einnehmern wurde ein Registrator und ein Schreiber beigegeben.

Selbstverständlich mußte sich der Rath durch diese Verfassung, welche ihm nicht allein die freie Disposition über den Stadtsäckel entzog, sondern letzteren sogar unter die Kontrolle eines fürstlichen Beamten stellte, in seinen Rechten schwer verlegt fühlen. Unter Berufung auf seine bis dahin den Landesherrn gegenüber behauptete exemte Stellung, wie er sie in einer ausführlichen Rechtsbedeutung zu begründen versuchte, legte er gegen die ihm oktroyirte Verfassung förmlichen Protest ein, weil der Administrator das Recht der Ernennung eines Direktors, „ohne dessen Wissen und Willen die Einnehmer nichts ausgeben dürfen und an welchen die Administrations-Bediente gewiesen“, vorbehalten, dessen halbe Besoldung von den fürstlichen Stiftschreiberei-Zinsen entrichtet werden solle, so daß solchergestalt über das Gut der Stadt ein neues fürstliches Amt angerichtet worden und über dieses Alles auch noch eine jährliche fürstliche Visitation vorgesehen sei. Einen noch größeren Sturm des Unwillens erregte es, als auf Grund der neuen Verfassung die Innungen in einer an den Administrator unter dem 22. Januar 1654 gerichteten Supplik das Recht beanspruchten, aus ihrer Mitte einen Kämmerer mit Sitz und Stimme im Rathe wählen zu dürfen. Gegen ein solches Ansuchen protestirten die Rathmänner und Gemeinheitsmeister auf das Entschiedenste mit dem Bemerkten, „wie die Innungsmeister nach gebotenerm Finger die ganze Hand und eine Novität (die Riesung eines Rathmeisters aus ihrer Mitte) mit mehreren kumulirt haben wollten; es sei unerhört, daß die eligentes den electis et adhuc confirmandis vor der Konfirmation die officia assigniren wollten. In allen 3 Räten seien 24 Gemein- und 18 Innungsmeister, in jedem Rathe 8 Gemein- und 6 Innungsmeister, wie denn auch die Gemeinde und Bürgerschaft in den vier Stadtvierteln ungleich mehr als der Innungsleute in den 6 Innungen sei. In qualitate seien bei gemeiner Bürgerschaft Doctoris, Licentiaten und andere Gelehrte, zu denen auch die Churfürstlichen Schöppen und andere Bediente, so das Bürgerrecht gewonnen, sowie auch der Thalgerichte Personen gehörten. Die Innungen beständen dagegen nur in: „Cramern, Fütterern, Bäckern, Fleischern, Schmieden und Schustern.“ — Nachdem hierauf der Administrator August durch Reskript vom 16. Februar ej. a. vorläufig entschieden hatte, daß auch dieses Jahr von den Innungsmeistern einer zum Kämmerer bestellt und angewiesen werden solle, wurden ausweislich des fürstlichen Regierungs-Abschiedes vom 23. Februar ej. a. die Innungen zwischen C. E. Rathe an einem, den Meistere der Innungen am andern, und den sämtlichen Gemeinheitsmeistern am dritten Theil wegen der Wahl eines unter den Innungsmeistern zum Kämmerer dato von den

Fürstlich Magdeburgischen verordneten Kanzler und Räten, theils mit allerseits Interessenten guten Willen dahin verglichen, daß „gedachter Rath hinsichtlich den tüchtigsten unter den Innungsmeistern jährlich zum Kämmerer wähle, und auf dieses Jahr damit den Anfang mache, derselbe aber nur das Gemeine Stadt-Guth und andere Einkünfte administriren helfe und also sich des engern Rathes und Konsultationen in der Kämmererei (an dessen statt der Rath einen andern Rathmann zu sich nehmen mag) enthalten solle und wolle.“ —

(Fortsetzung folgt.)

Der Sternschnuppenfall in der Nacht vom 13. zum 14. November.

Berlin, den 17. November. In den letzten Nächten ist die Aufmerksamkeit der Astronomen auf das Erscheinen reicher Sternschnuppenfälle gerichtet gewesen, nachdem die Untersuchung des amerikanischen Astronomen Newton aus allen in den vorangehenden Jahrhunderten verzeichneten Fällen dieser Art das merkwürdige Resultat abgeleitet hatte, daß die Erde im November etwa alle 33 Jahre einer Gruppe von kleinen Weltkörpern begegne, welche bei dem schnellen Durchgange durch die hemmende Erdatmosphäre jene Lichterscheinungen darbieten; daß ferner alle 133 Jahre der Durchgang der Erde durch das Centrum dieser Schaar erfolge und daß endlich ein solcher Durchgang in den Morgenstunden des 14. November 1866 sicher zu erwarten sei. Von Seiten der hiesigen Sternwarte waren für die Beobachtung dieses Phänomens besondere Vorbereitungen getroffen worden. Ein Theil der hiesigen Astronomen hatte sich nach Brandenburg und Nauen begeben, um von dort aus Ortsbestimmungen der zu erwartenden Lichterscheinungen anzustellen, aus welchen in Verbindung mit den correspondirenden Beobachtungen der auf der Berliner Sternwarte zurückgebliebenen Astronomen die Entfernungen jener Erscheinungen von der Erdoberfläche abgeleitet werden sollten. Diesem Beobachtungs-System hatten sich der durch seine Sonnenflecken-Beobachtungen um die Astronomie verdiente Prof. Spörer in Anklam, sowie der durch Entdeckung mehrerer Kometen bekannte Uhrmacher Bäcker in Nauen angeschlossen. Zwischen der Berliner Sternwarte, welche durch eine unterirdische Leitung mit der hiesigen Central-Telegraphenstation verbunden ist, und Brandenburg, Nauen und Anklam war durch die Bereitwilligkeit der k. Telegraphen-Direction für gewisse Stunden eine directe telegraphische Correspondenz eröffnet, vermöge deren die Beobachter von Brandenburg, Nauen und Anklam ihre Chronometer genau mit der Zeit der Sternwarte vergleichen konnten, damit die Identität der an den verschiedenen Orten erscheinenden Sternschnuppen durch die absolute Gleichzeitigkeit ihres Aufleuchtens innerhalb derselben Zeitsecunde nöthigenfalls geprüft werden könne. In der so mit Spannung erwarteten Nacht vom 13. zum 14. November schien anfangs die Ungunst des Wetters alle Vorbereitungen illusorisch zu machen; jedoch brach nach 9 Uhr Abends der starke Westwind mehrmals in längeren Zeiträumen die leichten Regenwolken, so daß wenigstens ein Theil der Wahrnehmungen als gelungen zu betrachten ist. Das Phänomen war besonders in Berlin und Brandenburg von überraschender Schönheit und Großartigkeit. In der Richtung zum Sternbilde des Löwen, nach welchem in jener Nacht gerade die Bewegung der Erde gerichtet war, erschloß sich eine wahre Quelle von Lichterscheinungen, aus welcher sie nach allen Seiten hin wie Raketen ausstrahlten, oft 10—15 zu gleicher

Zeit den Himmel mit ihren leuchtenden Schweifen durchfurchend. — Bis Mitternacht waren die Erscheinungen nur höchst spärlich gewesen, gegen 1 Uhr jedoch begann die Strahlung aus dem Bilde des Löwen, erreichte gegen 2 Uhr einen solchen Höhepunkt, daß die Beobachter zeitweise nur schauen und staunen konnten, und sank dann von halb 3 Uhr ab bis 5 Uhr wieder, bis gegen 6 Uhr die gewöhnliche Stille des Anblicks zurückkehrte. Die Beobachter hatten fast greifbar den Eindruck der enormen Geschwindigkeit, mit welcher sich in der Richtung zum Löwen die Erde durch jene Planetenschaar hindurch bewegte. Nähere Mittheilungen über diese mit Glück vorausgesagte Erscheinung und die Resultate der Beobachtungen behält sich die Sternwarte vor. (St. u.)

Notiz. (Eingesandt.)

Unter den landwirthschaftlichen Zeitschriften Deutschlands nimmt unstreitig Dr. **Wilhelm Hamms Agronomische Zeitung** einen ersten Rang ein. Sie erscheint zu Leipzig nunmehr seit 22 Jahren und zählt die besten Namen der Wissenschaft und Praxis zu ihren ständigen Mitarbeitern, so: von Liebig, v. Weckerlin, v. Pabst, Dr. J. Kühn, Geh. Rath Dr. Hartstein, Fhr. v. Gemmingen, Dr. Grouven, H. Jäger, Professor Dr. Thner, Def. Rath Dr. Rhode, Prof. Dr. Hirzel, Dr. Reinsch, Ph. Walz, Prof. Dr. Fraas, Fallou, v. Eschudi und zahlreiche Correspondenten im Gebiet der ausübenden Landwirthschaft. Jede Nummer ist reich illustriert; öfters werden auch werthvolle Beilagen in Stahlstich, Lithographie u. gegeben. Die Agronomische Zeitung bringt nur Originalartikel; Aufsehen haben in letzterer Zeit die „landwirthschaftlichen Charakterköpfe“ gemacht, Schilderungen nach der Natur, welche überall auf Aehnlichkeit stoßen und fortgesetzt werden. Besonders reich sind auch die Berichte aus allen Theilen der Welt über die gesammten Bewegungen auf dem landwirthschaftlichen und nationalökonomischen Gebiete vertreten. Wir glauben den Lesern, welche sich für diese interessiren, einen Dienst zu erzeigen, wenn wir sie auffordern, sich die Agronomische Zeitung einmal anzusehen, um selbst ein Urtheil über dieselbe zu gewinnen. Sie ist in jeder Buchhandlung zu haben, auch durch die Post zu beziehen. Ihre weite Verbreitung empfiehlt sie namentlich auch zu Inseraten jeder Art.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu Glaucha: Sonnabend den 24. November Abends 6 Uhr Vesper und Beichte Herr Pastor Seiler.

Halle'scher Gewerbeverein.

Verschiedene, außerordentlich schwer wiegende Gründe haben es bewirkt, daß der Unterzeichnete nicht auch in diesem Winterhalbjahre die ehemals so beliebten Versammlungen des Vereins eröffnete. Da aber diese Gründe mindestens für die laufende Sitzungsperiode dauernde sein werden, so berührt es ihn um so tiefer, zu erfahren, wie das Bedürfnis zu jenen regelmäßigen Versammlungen fortwährend ein reges geblieben ist. Namentlich hat sich unter den Wissenschaftern unserer Stadt, besonders der Universität, ein solches Interesse für die Vereinsbestrebungen gezeigt, daß sich der Unterzeichnete ernstlich zu fragen hatte, ob nicht irgend ein Auskunftsmittel vorhanden sei, welches das zwischen Leben und Wissenschaft so glücklich geknüpfte Band unzerrissen erhalten könne. In der That ist ein solches vorhanden. Es besteht darin, daß wenigstens von Zeit zu Zeit öffentliche Sitzungen anberaumt werden, wenn besonders interessante und wichtige Thematata zu besprechen sind. Im Vertrauen auf die gemachten Wahrnehmungen erlaubt sich nun der Unterzeichnete, zu einer solchen Sitzung einzuladen, welche **Montag den 26. November im Saale zur Tulpe Abends 8 Uhr** stattfinden soll. Herr Professor **Schmoller** wird darin die Güte haben, das für den gesammten

Gewerbebestand, namentlich aber für den Handwerker so höchst wichtige und zeitgemäße Thema „**über den Kampf des Handwerks mit der Großindustrie, besonders in seinen Folgen für das erstere**“, zu besprechen. Hierzu sind nicht nur die alten Mitglieder des Gewerbevereins, sondern auch alle Diejenigen freundlich eingeladen, welche ein Interesse an dem Gegenstande nehmen.

Halle, den 22. November 1866.

Der Vorstand des Handwerker-Bildungsvereins.
Dr. Karl Müller.

Bitte.

Alle Freunde der Volksschule werden hierdurch herzlich gebeten, uns auch in diesem Jahre durch Gaben an Geld, Kleidungsstücken und anderen Sachen in den Stand zu setzen, den armen und würdigen Kindern der Schule eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Die Lehrerinnen derselben und die Unterzeichneten sind gern bereit Beiträge in Empfang zu nehmen.

Director **Marischer**. Geheimrätthin **Vochhammer**, vor dem Kirchthor Nr. 6. **C. Herold**, Harz Nr. 3.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

21. November 1866.

Stunde	Luftdruck Bar. Ein.	Dampf- spannung Bar. Ein.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,00	1,63	77	0,7	SW	bedeckt 10.
Mitt. 2	331,52	1,85	78	1,9	WSW	trübe 8.
Abd. 10	331,77	1,73	84	0,4	NW	ziemlich heiter 4.
Mittel	331,76	1,74	80	1,0		wolkig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte.

21. November.

Beobachtungsst.	Baro- meter. Pariser Linien.	Tempe- ratur. Reau- mur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.
-----------------	---------------------------------------	-----------------------------------	-------	-------------------------------

Preussische Stationen.

6 Mrg.	Memel	329,9	-4,7	N schwach	bedeckt, Nachts Schnee.
	Königsberg	330,4	-2,7	SW schwach	trübe.
	Berlin	332,7	0,0	WNW mäßig	bezogen, gestern Schnee.
	Logan	331,9	0,5	W mäßig	bedeckt, gestern Schnee.
	Breslau	328,5	-0,8	W mäßig	bed., seit gest. Abd. viel Schnee.
	Ratibor	325,4	-4,2	W schwach	wolkig.

Tageschau.

Freitag den 23. November.

Essentielle Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.

Königl. Darlehnskasse. Geschäftstotal auf der Königl. Bank. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9 — 10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8 — 9 Uhr geöffnet.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparkassen.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm.

Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9 — 1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2 — 6 Uhr Nachm.

Bereine.

Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6 — 9 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7½ — 10 Uhr Abends.

Turnverein, Übungsstunde 7/8 — 10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Handwerkermeisterverein 8 Uhr Abends in der „Tulpe.“

Gabelsberger Stenographen-Verein 8 Uhr Abends („Preßler's Berg“).

Liederfakeln.

Liederfranz (Verein junger Kaufleute), Übungsstunde von 8 — 10 Uhr Abends in „Schlüters Restauration.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Trich- römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten warmen Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 3 u. 55 M. Vm. (C), 7 u. 45 M. Vm. (P), 1 u. 15 M. Nm. (P), 6 u. Nm. (S).

Leipzig 6 u. 15 M. Vm. (G), 7 u. 36 M. Vm. (P), 10 u. 35 M. Vm. (G), 1 u. 20 M. Nm. (P), 7 u. 15 M. Nm. (P), 8 u. 45 M. Nm. (S).

Magdeburg 7 u. 45 M. Vm. (S), 9 u. Vm. (G), 1 u. 10 M. Nm. (P), 6 u. 50 M. Nm. (P), 8 u. Nm. (G), übern. in Eöthen, 11 u. 20 M. Nachts. (P).

Nordhausen 7 u. 50 M. Vm. (P), 1 u. 35 M. Nm. (G), 7 u. 15 M. Nm. (P).

Thüringen 5 u. 10 M. Vm. (P), 8 u. 30 M. Vm. (G), 11 u. 20 M. Vm. (S), 1 u. 45 M. Nm. (P), 7 u. 20 M. Nm. (P — bis Gotha), 11 u. 21 M. Nachts. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Vm. — Löbejün — Köpcken 3 u. Nm. — Salzünde 9 u. Vm. — Wettin 4 u. Nm.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Durch unsere wiederholt veröffentlichten Bekanntmachungen sind die Besitzer von Kassen-Anweisungen von 1835 und von Darlehnskassenscheinen von 1848 aufgefordert, solche behufs der Ersatzleistung an die Controle der Staatspapiere, Dranienstraße 92 hier selbst oder an eine der Königl. Regierungs-Hauptkassen einzureichen.

Da dessen ungeachtet ein großer Theil dieser Papiere nicht eingegangen ist, so werden die Besitzer derselben nochmals an deren Einreichung erinnert.

Zugleich werden diejenigen Personen, welche dergleichen Papiere nach dem Ablaufe des auf dem 1. Juli 1855 festgesetzt gewesenen, durch das Gesetz vom 15. April 1857 unwirksam gemachten Präklusivtermins an uns, die Controle der Staatspapiere oder die Provinzial-Kreis- oder Lokalkassen abgeliefert und den Ersatz dafür noch nicht empfangen haben, wiederholt veranlaßt, solchen bei der Controle der Staatspapiere oder bei einer der Regierungs-Hauptkassen gegen Rückgabe der ihnen erteilten Empfangsscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 21. April 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht Halle.

Das dem Zimmergesellen **Wilhelm Lorenz** hier gehörige, in das Hypothekenbuch von Halle Band 68 Nr. 2468 eingetragene Grundstück:

„1) die auf der sogenannten Rehmbreite belegene Baustelle von 34 □ Ruthen, worauf ein Wohnhaus erbaut ist“,

abgeschätzt auf

3843 R. 24 Sgr. 5 d.,

zufolge der nebst Hypotheken-Schein in unserer Registratur einzusehenden Tage, soll am

6. März 1867 von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **von Landwüst** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, subhastirt werden

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Halle, den 7. November 1866.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheil.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf mehrerer Nachlassgegenstände, bestehend in Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Mobilien u. Wirtschaftsgeschirren, haben wir Mittwoch den 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im **Böhler'schen** Gasthause hier selbst Termin angesetzt und laden Kauflustige dazu ein. Siebichenstein, den 20. Nov. 1866.

Das Dorfgericht.

Die besten und frischesten **Malzbambons** von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt
C. L. Helm.

Türkische Pfäunen, groß u. süß, à U. 3 Sgr. 9 d., bei **C. L. Helm**, Steinstraße.

Zu verkaufen: eine Stubenthür, eiserne Ötter, Steinplatten u. Kleinschmieden 9.

Mehrere gutgehaltene Möbel und Federbetten verkauft
Steinweg 43, im Laden.

Puppenköpfe, Puppenbälge,
Schreipuppen, Schlafpuppen,
Sprechpuppen, Laupuppen,
angekleidete Puppen, alle Grössen,
zu billigen Preisen in grosser Auswahl,
im Dutzend und im Einzelnen, bei

C. F. Ritter,

gr. Ulrichsstraße 42.

Freitag früh

erhalte eine große Sendung

frischen Seedorfch
J. Kramm.

Alle Sorten **Wachsdochte** halte stets großes Lager, desgl. alle Sorten Del- und Solar-Del-Dochte, Cylinder und Milchschirme, zu jeder Lampe stets passend, sowie beste helle Oele empfiehlt zu nachstehenden Preisen

Leipzigerstraße 22. **F. Wischke.**
Pensylvan. Petroleum 8 Sgr. à Quart,
do. 2. Sorte 7 1/2 Sgr. à Quart,
weißes Solaröl 6 Sgr. à Quart. **D. D.**

Sehr delikate **säftige Waltershäuser**
Röstwürste à Dtd. 16 Sgr., à Paar 3 Sgr.
erhiele **Bolze.**

Ein Wäschloffer billig zu verkaufen bei
F. Meyer, Barfüßerstraße 14, im Hofe.

Ein Hund wird zu kaufen gesucht
kl. Brauhausgasse 17.

Für neue Tuchabfälle zahle pro Pfd. 3 Sgr. bei
größeren Posten mehr.
gr. Brauhausgasse 2 und Schulgasse 5.

Hadern werden am besten bezahlt
Herrenstraße 11.

Die Herren-Garderobe- und Fleckenreinigungs-Anstalt von **H. Flaschmann** empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum zur geneigten Beachtung, indem sie hiermit prompte Bedienung nebst solider Preisstellung zusichert.

am Kaulenberge 1.

Reit-Unterricht.

Ich bin Willens von jetzt ab Abends bei erleuchteter Bahn von 6 bis 8 Uhr noch Unterricht zu erteilen, deshalb bitte ich die darauf reflectirenden Herren, sich gefälligst bei mir baldigst zu melden.

Gd. Schreiber, gr. Steinstraße 13.

12,000 R. werden auf ein großes Ackergut im hiesigen Kreise gegen mehr als pupillarische Sicherheit sofort oder zum 1. Januar f. 3. als Darlehn gesucht durch den
Rechtsanwalt **Krufenberg.**

1000 R. sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück sofort zu leihen gesucht. Zu erfragen
Unterberg 20, 1 Treppe.

Pugarbeiten aller Art werden sauber, billig und prompt ausgeführt, auch **Federn** gebrannt
Leipzigerstraße 37, parterre.

Ein Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen findet Stellung in der
Lippert'schen Buchhandlung.
(Mag. Kieferstein.)

Ein junger Mann, unverheirathet, bei der Kavallerie gestanden, mit guten Attesten versehen, sucht Stellung als Diener, Reitknecht oder herrschaftlicher Kutscher. Zu erfragen beim Fleischermeister **Hanf**, alter Markt 1, 2 Tr. hoch.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrene Madchen wird zum 1. Januar gesucht
gr. Ulrichsstraße 45.

Extra frischen Seedorf bei

C. Müller.

Oberhemden,

sowie jede Art von Wäsche zu billigsten Preisen, fertigt nach Maß unter Garantie für das Passen und für solide Stoffe

S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Der gerichtliche Ausverkauf

der zur Grunfeld'schen Concurs-Masse gehörigen

Herrenkleidungsstücke

im rothen Thurm-Anbau 9 u. 10,

wird von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

Ludwig Deichmann,

Verwalter der Grunfeld'schen Concurs-Masse.

Wirklicher Ausverkauf

von sämtlichen Schnittwaaren, Fanchons, Herrentüchern und Shawls in allen Sorten, bedeutend unter dem Einkaufspreise,

nur **Schmeerstraße Nr. 9, bei Jacob Lewin.**

Sonnabend bleibt mein Geschäft geschlossen.

Barchenthosen

für Damen von 25 *Sgr* an,
für Kinder: dunkle Barchenthosen, desgl. Sammethosen,
sind wieder vorräthig.

Kinderhemden in größter Auswahl.

L. Remmler, Schmeerstraße Nr. 33/34.

Puppen

in reizender Auswahl, empfang so eben sehr preiswürdig, auch nehme, wie alle Jahre, Bestellungen zum Ankleiden der Puppen an und bitte um rechtzeitige Aufträge.

L. Remmler, Schmeerstraße Nr. 33/34.

Talmi-Gold-Ketten

in reicher Auswahl bei
Louise Viole, gr. Ulrichsstraße Nr. 9.

Am 1. December 1866

Ziehung der von der Regierung garantirten großen Geldverloosung. Es müssen in dieser Ziehung gewonnen werden: fl. 250,000, 25,000, 15,000, 10,000, 5000, 3mal 2000, 6mal 1000, 15mal 500, 30mal 400 *rc. rc.*

Loose zu dieser Ziehung kosten $\frac{1}{2}$ *Rp* 1., $\frac{1}{4}$ *Rp* 2., 6 Stück *Rp* 10., 13 Stück *Rp* 20.

Die Einlage kann in baar, Papiergeld und Banknoten jeder Art eingeschickt werden oder ich übersende die Loose auf Verlangen gegen Postvorschuß.

Carl Schäffer in Frankfurt a/M.

Zur Beachtung! Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß mit der Einlage von nur 2 *Rp* schon am 1. December eine viertel Million Gulden gewonnen werden kann.

Ein Kindermädchen, das auch Hausarbeit versteht, findet zum 1. Januar einen Dienst bei Frau Staatsanwalt **Dütschke, Königsstraße 3.**

Zu vermieten zum 1. Jan. eine noble Wohn-, St., K., S. u. Zub. kl. Sandb. 20, 1 Tr.

Zu vermieten sofort und zu Neujahr zu beziehen 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche nebst Zubehör. Näheres gr. Klausstraße 33, 1 Tr.

Zu vermieten gut möblirte Zimmer für 1 oder 2 Herren Fleischergasse 2.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Ein Haus am Markte mit schönem Verkaufsladen, welches wegen seiner sehr guten Lage sich zu einem Bank-, Schnitt-, Weißwaaren- und verschiedenen anderen Geschäften eignet, ist mit 6000 bis 8000 *Rp* Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner, Töpferplan 2.**

Ein Haus im Preise von 2600 *Rp* ist mit 700 bis 800 *Rp* Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner, Töpferplan 2.**

300 *Rp* zur 1. Hypothek und 400 *Rp* zur 1. Hypothek werden gesucht durch **Zeuner, Töpferplan 2.**

Zu vermieten ist Stube und Kammer **Ober-Leipzigerstraße 57. Aug. Knoche.**

2 Stuben, 1 K., Küche mit Zubehör zum 1. Januar 1867 zu vermieten **Unterberg 25, 1 Treppe.**

Ein fein möblirtes großes **Salz-immer** in lebhafter Lage, zweite Etage, nebst Cabinet, zum 1. December zu vermieten. Auskunft **gr. Steinstraße 70, im Laden.**

Zu vermieten eine freundlich möblirte Stube **Moritzkirche 1, 2 Tr.**
Schlafstelle offen gr. Märkerstr. 18, im Hofe 2 Tr.

Verloren wurde am Dienstag Abend von Nr. 14 bis Nr. 13 vor dem Geistthore ein gewirktes Tuch. Abzugeben daselbst Nr. 13.

Verkauft ein weißbrauner Affenpinscher, neussilbernes Halsband mit Namen **S. Gleim** und der Marke. Gegen Belohnung abzuliefern in „Stadt Hamburg.“
Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde eine blaue Börse. Gegen Belohnung abzugeben **lange Gasse 10.**

Eine Kette gefunden. Abzuh. **Martinsgasse 21.**

Ich warne einen Beden, der **Friederike Stiefel** auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Zahlung stehe.

Karl Seidewitz aus Siebichenstein.

Zur grünen Aue.

(Goldene Egge.)

Freitag **Schlachtesfest.** Vormittags Wellfleisch. Abends Wurstsuppe, Roth- und Leberwurst, Bratwurst m. Sauerkohl *rc. D. Kühne.*

Stadt-Theater.

Repertoire.

Freitag den 23. November. Zum ersten Mal: „Der Garderobezeitel,“ Solofcherz; hierauf: „Ein seltsamer Tischgast,“ Lustspiel in 1 Akt; dann: „Die Ordre ist Schnarchen,“ Posse in 1 Akt; zum Schluß: „Ein vorsichtiger Ehemann,“ Schwank in 1 Akt.

Wasserstand der Saale bei Halle.

21. November Ab. am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll
22. „ „ „ „ 5 „ 6 „